

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Von Monsr. Clerc, Kön. Frantz. Consil. Med. Ord. gefertigte vollkommene Chirvrgie

Le Clerc, Charles Gabriel

Dresden, 1707

VD18 1019777X-001

Remedia oder Hülffs-Mittel wider die Aneurismata, Puls-Adern/
Geschwulste und Varices, Krampff-Adern

[urn:nbn:de:bsz:31-95694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95694)

Remedia oder Hülfss-Mittel wider
die *Aneurismata*, Puls-Adern/Ge-
schwulste und *Varices*,
Krampff-Adern.

Was thut man bey einem Aneurismate?

Wenn diese Puls-Adern-Geschwulst noch klein ist / wie nach einer übelgerathenen Aderlaß wohl ehe geschieht / so ist schon genug / wann man eine bleyerne Platte / oder ein Stücke Münze / einen Rechen-Pfennig in ein Bäuschlein eingeschlagen / und wohl verbunden darüber leget: Ein Stück gekäuet Pappier ist noch viel besser.

Wann aber das Aneurisma zu groß ist / so bedienet man sich eines emplastris adstringentis, wie folget:

Nehmet Bolum, Sanguinem, Draconis, Weyrauch / Aloen und Hypocistidem, von ieder einen drachmam, mischet es wohl unter einander mit gestoffenen Eyern / und thut Wachs darein / machet ein Pflaster daraus / welches ihr allein appliciren könnet: oder aber ihr möget eben so viel von dem Emplastro contra rupturam drunter nehmen / und allezeit mit einer kleinen Verbindung den Schaden zusammen halten.

Emplastrum de cicuta thut hiebey auch wunderlichen Effect.

Wo

Wo aber das Aneurisma excessivè groß ist / so muß man absolute nothwendig zu der Operation schreiten / die man in dem Tractatu Operationum magnarum finden wird.

Was ist denn bey denen Varicibus zu thun?

Die Varices oder Krampff-Adern sind gemeinlich nicht beschwerlich / sondern vielmehr zur Gesundheit dienlich und ersprießlich / wofern sie aber / wegen ihrer Grösse / Ungelegenheit machen und Schmerzen verursachen / so begüßiget man sie mit folgendem Mittel:

Den Schleim von Psyllien / Kraut- und Lein-Saamen / jedes 2. Unzen / ungv. populeum, 2. Unzen / Oleum lumbric. und Oleum Fl. hypericon, Weizen-Mehl / jedes eine Unze / thut Wachs drunter / daß ein Pflaster daraus werden kan. Davon muß man einen Theil über eine Leinwad oder auff ein Leder streichen / über den Varicem legen / und mit einer kleinen Binde zusammen halten.

Ist des Bluts gar zu viel und häufig / so kan man der Varici mit application der Bluts-Egeln entgegen kommen / oder auch mit einem Lancetten-Stich steuern: Darnach leget man eine in Leinwad genebete und mit einer bequemen Binde versehene Bley-Platte drüber / wo man sich nicht eines adstringentis, wie beygesfüget / bedienen will.

Mehl

Mel
in Stü
als man
in einem
einen E
den Ader
ret einen

Mitte

Wie m

M

man S
sie oft a
ritu vin
schläget

W
niz, si

gen. So
frischen

zwische

Wenn

Theile

viani,
olei lum
mit we
zu lege

Nehmet einen Granat-Äpfel / schneidet ihn
 in Stücken / lasset ihn sieden mit so viel Salz /
 als man mit denen eusersten Fingern fassen kan /
 in einem halben Maas scharffen Eßig / tuncet
 einen Schwamm in den Eßig / leget ihn auf
 den Uderbruch / bindet / verbindet ihn / und fah-
 ret einen Monat lang / des Tages 2. mal / also fort.

Mittel vor die Ecchymoses, contusio- nes oder Zerquetschungen.

Wie muß man mit denen Ecchymosibus
 umbgehen?

Man soll / so viel nur möglich / allen Fleiß
 anwenden / sie zu resolviren / indens
 man Schnitten von Kind-Fleisch auffleget / und
 sie oft anfrischet / oder aber Leinwad in Spi-
 ritu vini mit Saffran versehen benezt darüber
 schläget.

Man resolviret sie auch mit Radic. Bryo-
 niz, oder geraspelt und aufgelegtes Schlan-
 gen-Holz; oder man macht eine Mixtur von
 frischen Gypse / Ruffe und Weins / und leget sie
 zwischen 2. Leinwadten auff den Schaden.
 Wenn die Ecchymosis auff einem nervosen
 Theile ist / bedienet man sich des Balsami Peru-
 viani, oder aber in dessen Ermangelung des
 olei lumbric. oder hyperic. mit laulichte Wein /
 mit welchen man die Bäuschlein oben drauff
 zu legen beseuchtet.

Wann